



Editorial



Das Jahr 2025 war geprägt von einer grossen Aufgabe und einem wichtigen Entscheid. Da unsere langjährige Geschäftsleiterin Judith Meier Inhelder anfangs 2026

in Pension gegangen ist, stand eine Suche nach einer passenden Nachfolge für die Geschäftsleitung an.

Die Suche nach einer geeigneten Nachfolge ist mehr als ein Personalwechsel. Sie bedeutet Kontinuität in der bewährten Trägerschaft unserer Aufgabe: Menschen in Not zu unterstützen, Chancen zu eröffnen und soziale Gerechtigkeit lokal voranzutreiben. Gleichzeitig eröffnet sie neue Perspektiven: Frische Impulse, neue Netzwerke und eine erweiterte Sicht auf die Herausforderungen und Chancen unserer Arbeit im Kanton Thurgau. Wir sind überzeugt, mit Frau Annette Ebert die passende Person gefunden zu haben.

Wir blicken aber auch dankbar auf das Erreichte des vergangenen Jahres zurück: Die Stärkung unserer Beratungsangebote, die Verlässlichkeit unserer Netzwerke mit Gemeinden, Partnerorganisationen und dem Sozialraum, sowie die konsequente Ausrichtung auf Prävention, Unterstützung und

Empowerment. All dies bleibt die Grundlage unseres Handelns – unabhängig davon, wer an der Spitze steht.

Mein Dank gilt allen, die sich immer wieder für die Menschen in unserem Kanton einsetzen, die nicht auf der Sonnenseite stehen. Den Mitarbeitenden, dem Vorstand, den Freiwilligen und Unterstützerinnen und Unterstützer. Ihr Engagement macht Caritas Thurgau zu einer lebendigen, verlässlichen Ansprechpartnerin für Menschen in Not und zu einer verlässlichen Partnerin im gesellschaftlichen Zusammenhalt unseres Kantons.

Wir schauen zuversichtlich ins Jahr 2026: mit klarem Auftrag, stabiler Organisation und einer Führung, die mit Mut, Empathie und fachlicher Exzellenz die Zukunft gestaltet.

Cornél Stadler
Präsident Caritas Thurgau

Personelles

Vorstandsmitglieder

Cornel Stadler
seit 2018, Präsidium seit 2024

Doris Di Marzio
Petra Mildenberger
Armin Ruf
Daniela Sandoz
alle seit 2023

Mitarbeiter*innen

Judith Meier Inhelder
Geschäftsleitung
Susanne Braun
Diakonie, Fundraising,
Administration
Susanne Flury
«mit mir», KulturLegi,
Website und Social Media
Petra Hangartner
Schuldenberatung
Janine List
Schuldenberatung
Rita Oberholzer
Secondhandladen
Simone Rutishauser
Budgetberatung
Salome Scheiben
Sozialberatung
Dagmar Schweser
Secondhandladen

Stand: Dezember 2025

Editorial



Am 1. Februar 2026 durfte ich als Geschäftsleiterin der CARITAS Thurgau die Nachfolge von Judith Meier Inhelder antreten. Ich lebe mit meiner Familie im Kanton Schaff-

hausen und habe zwei erwachsene Kinder. Gerne möchte ich mit meinen vielseitigen Arbeitserfahrungen im sozialen Bereich die CARITAS Thurgau in die Zukunft führen. Da die Herausforderungen in der Bekämpfung von Armut in unserer Gesellschaft stetig zunehmen, werde ich mich einsetzen, dass die bestehenden unterstützenden Angebote weitergeführt und falls möglich ausgebaut werden können. Daher wird ein grosser Schwerpunkt meiner Arbeit im Ausbau des Fundraisings bestehen um die Caritas Thurgau als professionelle Institution in die Zukunft zu führen.

Anette Ebert
Geschäftsleiterin Caritas Thurgau

Diakonische Angebote

Im Januar fand traditionell der Caritas Sonntag statt und auch in diesem Jahr wurde die Arbeit des Vereins in Gottesdiensten vorgestellt. Daniela Sandoz, Vorstandsmitglied Caritas Thurgau, übernahm diese Aufgabe in Bischofszell und informierte die Gottesdienstbesucher*innen persönlich über die Wichtigkeit dieser Kollekte zu Gunsten der ärmsten Menschen im Thurgau.



«Die Diakonie ist das Herzstück unseres kirchlichen Grundauftrags», so die Aussage von Bischof Felix Gmür an der Fachtagung für Sozialarbeitende und Fachverantwortliche Diakonie des Bistums Basel, welche im August in Bern stattfand. Diakonie würde aber leider an vielen Orten immer noch zu kurz kommen, oft aus finanziellen Gründen. In diesem Bereich würde er seine Unterstützung anbieten.

Die Fachverantwortliche von der Caritas Thurgau nahm an der Tagung teil und empfand diesen Anlass als wichtig und wertvoll. Ganz besonders in Erinnerung geblieben sind ihr die Worte des Bischofs, dass er sich mehr Nähe zu den Mitmenschen und weniger Verwaltung wünsche.

Im November fand die Päckliaktion der Fachstelle Jugend in Zusammenarbeit mit der Caritas Thurgau zum zweiten Mal statt. Wiederum konnten viele armutsbetroffene Menschen (Familien, Ehepaare und Alleinstehende) in unserem Kanton mit einem reich gefüllten Paket zu Beginn der Adventszeit überrascht werden.

Die beiden GnussHüsli in Weinfelden und Altnau werden nun ausschliesslich von Mitarbeitenden des BAZ Kreuzlingen bedient. Das garantiert eine zuverlässige Anlieferung an allen drei Wochentagen (Dienstag, Mittwoch und Freitag) und erleichtert die Organisation wie auch die Kommunikation enorm. An dieser Stelle möchten wir uns bei allen bedanken, die dieses Projekt in irgendeiner Form unterstützen, insbesondere die Frauen und Männer, welche sich freiwillig und täglich um die Häuschen an den beiden Standorten kümmern.

Überblick dank Planung

Ein Budget schafft Überblick über die Finanzen

Die Budgetberatung der Caritas Thurgau ergänzt die weiteren Beratungsangebote der Caritas Thurgau optimal und es kann intern weiter triagiert werden. Beispielsweise ist es für eine Konkursempfehlung wichtig zu wissen, ob das Budget eingehalten werden kann, damit nicht wieder Schulden entstehen.

Weiterhin nehmen Menschen mit sehr unterschiedlichen Bedürfnissen eine Budgetberatung in Anspruch. Z. B. Paare, die sich trennen wollen und wissen möchten, wie die Einkünfte in Zukunft eingeteilt werden sollen. Viele Ratsuchende sind Working Poor. Mit dem schmalen Budget geht es vor allem darum, das Geld bestmöglich einzuteilen und Rückstellungen zu bilden für Rechnungen, die einmal im Jahr beglichen werden müssen. Ein genau erstelltes Budget hilft präventiv und nachhaltig, damit weniger Schulden entstehen.

Wir orientieren uns am Dachverband Budgetberatung Schweiz und deren Empfehlungen. Menschen in unterschiedlichen Lebensformen und -situationen haben Budgetberatungen in Anspruch

Zahlen 2025

Kurzberatungen	7
Beratungen, teilweise mehrere Kontakte	125

genommen. Viele Beratungstermine wurden kurzfristig abgesagt und die Anzahl der Anfragen entsprach nicht unseren Prognosen. Deshalb wurde die Stelle um 10 Prozent gekürzt (vorher 40%).

Eine Budgetberatung und das damit erstellte Budget wirkt präventiv und nachhaltig. Der bewusste Umgang mit den Finanzen trägt dazu bei, nicht in die Schuldenfalle zu geraten.



Aus der Schuldenfalle helfen

Viele suchen Hilfe – Lösungen werden schwieriger

Die Schuldenberatung der Caritas Thurgau blickt auf ein intensives Jahr 2025 zurück. Die Nachfrage nach Unterstützung bleibt hoch und zeigt, dass finanzielle Belastungen für viele Menschen im Kanton weiterhin zum Alltag gehören.

Beratungen: steigender Bedarf und zunehmende Komplexität

Im Jahr 2025 wurden mit einem Pensum von insgesamt 120 Stellenprozenten 203 Kurzberatungen per Mail oder telefonisch durchgeführt. Die Beratungen von über 15 Minuten, seit Einführung der Leistungsvereinbarung im März 2023 systematisch erfasst, beliefen sich auf 295 Gespräche. Die hohe Zahl zeigt, dass viele

Situationen komplex sind und vertiefte Abklärungen erfordern. Es geht häufig um mehrere Gläubiger, unübersichtliche Verpflichtungen und die Frage, wie das monatliche Budget überhaupt noch tragfähig gestaltet werden kann.

Mit 118 Erstgesprächen wurde 2025 der höchste Wert der letzten vier Jahre erreicht. Viele Ratsuchende wenden sich erst an uns, wenn die Belastung sehr gross geworden ist. Entsprechend anspruchsvoll sind die Ausgangslagen. Von diesen 118 Beratungsgesprächen haben 39 Gespräche in unseren Aussenstellen in Frauenfeld, Kreuzlingen, Aadorf und Romanshorn stattgefunden. Im Rahmen der Sanierungsvorbereitungen, laufenden Sanierungsbesprechungen, Abschlussgesprächen sowie in weiterführenden Terminen nach einem Erstgespräch ohne festgestellte Sanierungsmöglichkeiten, wurden insgesamt weitere 88 Gespräche geführt.

Sanierungen: Erfolge und strukturelle Grenzen

Die Zahl der pendenten Sanierungen per Dezember 2025 konnte weiter reduziert werden und liegt bei 10 Dossiers. Gleichzeitig konnten 18 Sanierungen erfolgreich abgeschlossen werden, deutlich mehr

Statistik

	2022	2023	2024	2025
Beratungen per Mail/telefonisch	372	268	136	203
Beratungen über 15 Minuten (ab März 2023)	–	105	345	295
Erstgespräche	67	51	75	118
Weitere Sanierungsgespräche	107	61	41	88
Pendente Sanierungen Stand Dezember	41	32	23	10
Neue Sanierungen	17	3	5	5
Erfolgreiche Abschlüsse	8	5	7	18
Konkursberatungen	7	3	10	14

als im Vorjahr. Diese Abschlüsse bedeuten für die Betroffenen oft einen wichtigen Schritt zurück in eine finanzielle Stabilität. Neu eröffnet wurden im Berichtsjahr 5 Sanierungen. Dass diese Zahl trotz hoher Nachfrage tief bleibt, hat strukturelle Gründe. Die gestiegenen Lebenshaltungskosten, hohe Mietausgaben sowie der seit Jahren kaum angepasste Grundbedarf, der von den Betreibungsämtern vorgegeben wird, schränken den finanziellen Spielraum stark ein. In vielen Budgets bleibt nach Abzug des Existenzminimums kein Betrag mehr, der realistische Rückzahlungsvereinbarungen zulässt. Dies führt dazu, dass tragfähige Sanierungslösungen heute schwieriger zu erreichen sind als noch vor einigen Jahren, selbst wenn die Bereitschaft der Betroffenen zur Mitarbeit gross ist.

Zunahme der Konkursberatungen

Die Konkursberatungen sind 2025 auf 14 Fälle angestiegen. Wo keine Sanierungs-

perspektive mehr besteht, wird der Konkurs vermehrt geprüft. Diese Entwicklung verdeutlicht, dass sich finanzielle Schwierigkeiten häufiger zuspitzen, bevor eine Lösung möglich wird.

Einordnung

Die Zahlen des Jahres 2025 zeigen ein doppeltes Bild: Einerseits gelingt es, bestehende Sanierungen erfolgreich abzuschliessen und Pendenzen abzubauen. Andererseits steigt die Zahl der Menschen, die erstmals Unterstützung suchen, während neue Sanierungen unter den aktuellen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen zunehmend schwieriger realisierbar sind.

Die Schuldenberatung der Caritas Thurgau bleibt damit eine wichtige Anlaufstelle für Menschen in finanziellen Notlagen. Hinter jeder Statistik stehen persönliche Geschichten, Belastungen und der Wunsch nach einem stabilen Neuanfang.



Bild: Thomas Plain

Mitten in der Gesellschaft



Bild: Thomas Plain

KulturLegi

Eine Schweiz, in der alle Menschen am sozialen, kulturellen und sportlichen Leben teilhaben können, ist die Vision der KulturLegi. Armut kann Viele treffen. Es

«Auch bedanke ich mich für ihre Unterstützung, Caritas ist unersetzlich in der Armutsbekämpfung, was für ein derart wohlhabendes Land tief blicken lässt, aber umso mehr zeigt, wie wertvoll diese Institution ist. Ich war, als ich noch arbeiten konnte, für die Vergabe von Subventionen in einem anderen Kanton zuständig und wir machten uns immer sehr stark für die Caritas ... Damals hätte ich nicht damit gerechnet, dass ich selbst davon profitieren werde – so schnell kann es gehen.»

Mail von einem KulturLegi-Nutzenden

KulturLegi-Karten

Erstkarten	1081
Verlängerungen	1356
Total Karten	2437

kann eine Krankheit, Verlust der Arbeitsfähigkeit sein und plötzlich hat man eine finanzielle Notlage. Für die Betroffenen führt dies zu erheblichen sozialen Einschränkungen, Isolation und einem erhöhten Krankheitsrisiko.

Dank Rabatten unserer Partner*innen von mindestens 30 Prozent für Angebote in den Bereichen Bildung, Sport, Kultur und Gesundheit fördert die KulturLegi die gesellschaftliche Integration von Menschen, die wenig Geld zum Leben haben. Die Berechtigung für eine KulturLegi-Karte wird jedes Jahr geprüft und neu beurteilt.

Im Kanton Thurgau haben wir im Moment 70 Angebotspartner, welche Menschen mit schmalen Budget die Möglichkeit zur sozialen Teilhabe ermöglichen. An dieser Stelle möchten wir ein herzliches Dankeschön an alle unsere Angebotspartner für diese grosszügigen Vergünstigungen aussprechen. Die Angebote in anderen Kantonen können – mit wenigen Einschränkungen – auch genutzt werden.

«mit mir»

«mit mir» ermöglicht Kinder im Alter von 3 bis 12 Jahren aus Familien in prekären finanziellen Verhältnissen eine Patenschaft. Die Kinder machen dadurch neue Erfahrungen und brechen aus ihrem Alltag aus. Im Vordergrund stehen konsumarme Freizeitaktivitäten wie Fussballspielen, Spaziergänge machen, Zeichnen oder Backen.

Im Jahr 2025 waren während des Jahres insgesamt 20 Kinder in einer Patenschaft. Einige Patenschaften wurden während dem Jahr nach 3 Jahren beendet. Davon laufen einige auf privater Ebene weiter.

Dank den Mitgliedern von Round Table 24 Arbon hatten die Patenkinder, ihre Eltern und Paten letztes Jahr die Möglichkeit, einen gemeinsamen Tag mit der Pfadi Arbor Felix zu erleben. Die Kinder durften mithelfen, eine Schatzkiste zu suchen und Rätsel zu lösen. So erhielten sie einen Einblick in die Pfadi und in eine spannende Freizeitaktivität.

«Backen/Spielen versus konsumieren und gamen» war ein weiteres Thema. Es gab eine Weiterbildung über die Faszination der digitalen Welten und ihre Gefahren. Die Kinder erhielten Comic-Hefte, in



denen auf die Gefahren im Internet aufmerksam gemacht wird. Anstatt einen Tag mit gamen zu verbringen, verbrachten wir zusammen einen Tag im Wald. Schlangensbrot und Fruchtspiesse wurden hergestellt, Würste gebraten, gespielt und gelacht.

Wie jedes Jahr besuchte uns auch der Samichlaus. Die Kinder konnten einen Samichlaus-Parcours machen und Guetzi verzieren. Der Anlass ermöglichte schöne Begegnungen und Gespräche unter den Teilnehmenden.

Von Herzen danken wir allen Paten und Patinnen sowie den regionalen Vermittlerinnen für ihren wertvollen Einsatz.

Beraten und unterstützen

Auch das Jahr 2025 brachte viel Unruhe und Unsicherheiten für armutsbetroffene Menschen mit sich. Nach wie vor steigen die Krankenkassenprämien, die Prämienverbilligungen erfolgen nicht zum Zeitpunkt, indem man das Geld bräuchte. Die Energiekosten sind weiterhin hoch. Die allgemeine Teuerung stellt eine grosse Belastung dar. Wenn Menschen knapp über dem sozialhilferechtlichen Existenzminimum leben, haben sie keinen Anspruch auf Sozialhilfe, sie sind auf sich allein gestellt. Für Unvorhergesehenes wie eine Zahnarztrechnung oder eine hohe Nebenkostenabrechnung reicht das Geld nicht aus.

Caritas Thurgau hat nur begrenzte finanzielle Mittel und kann nur in gewissen Situationen eine einmalige, bescheidene finanzielle Unterstützung zur Überbrückung leisten. Wir machen Hilfesuchende auf das «Gnusshüsli» und die KulturLegi aufmerksam. Wenn die zeitlichen Ressourcen vorhanden sind, helfen wir dabei, ein Gesuch um finanzielle Unterstützung an eine Stiftung zu stellen. Oft wird von Stiftungen verlangt, dass Gesuche durch Fachstellen eingereicht werden.

Ein grosser Teil der täglichen Arbeit in der Sozialberatung sind das Triagieren

Sozialberatung 2025

Kurzberatungen	48
Beratungen	39

an die richtige Stelle und der Austausch mit Sozialdiensten, um zu vermitteln, den Menschen zu ihrem Recht zu verhelfen oder Ratsuchende darüber aufzuklären, warum seitens Sozialdienst keine Hilfe geleistet werden kann. Längerfristige Beratungen bieten wir nicht an. In der Regel geht es um punktuelle Unterstützungen und um Hilfe zur Selbsthilfe.

Aufgrund eines personellen Engpasses, welcher intern nur teilweise ausgeglichen werden konnte, wurden wir in diesem Jahr bei der Einzelfallhilfe durch das Schweizerische Rote Kreuz unterstützt. Dafür möchten wir uns an dieser Stelle noch einmal herzlich bedanken.

Caritas Thurgau ist im Austausch mit anderen Fachstellen und auch auf politischer Ebene engagiert

Positive Veränderungen in der Sozialhilfe

Caritas Thurgau freut sich sehr, dass die Motion «Vermögensfreibetrag in der Sozialhilfe» im Grossen Rat angenommen

wurde. Dieser Entscheid bedeutet eine Entlastung für Menschen, die auf Sozialhilfe angewiesen sind. Bis anhin war es so, dass im Kanton Thurgau kein Vermögensfreibetrag bei Bezug von Sozialhilfe gewährt wurde. Dies bedeutete, dass Menschen keinerlei finanzielle Reserve haben durften, um Sozialhilfe beziehen zu können. Dadurch entstanden viel Druck und Unsicherheit, auch auf Seiten der Sozialdienstmitarbeitenden. Wer nichts mehr hat, ist sofort auf Hilfe angewiesen. Abklärungen benötigen jedoch Zeit. Immer wieder meldeten sich Menschen ganz verzweifelt bei uns, und baten um einen Migros Gutschein. Bei einer Notlage haben Menschen das Recht auf Nothilfe (vgl. Bundesverfassung Art. 12), diese Hilfe muss durch die Sozialdiens-

te gewährt werden, sie deckt jedoch nur das Allernötigste ab und ist nicht immer sofort zugänglich. Mit dem Vermögensfreibetrag gibt es nun etwas Luft. Der Kanton Thurgau orientiert sich bei der Umsetzung an den SKOS-Richtlinien.

Des Weiteren begrüssen wir den Entscheid, dass das Grenzalter für junge Erwachsene in der Sozialhilfe neu bei 25 Jahren und nicht mehr bei 30 Jahren liegt. Damit steht jungen Erwachsenen ab 25 Jahren mehr Geld für den Lebensunterhalt und die Miete zur Verfügung.

Dies sind Schritte in die richtige Richtung, um die Sozialhilfe im Thurgau entsprechend der SKOS-Richtlinien und damit etwas grosszügiger auszugestalten.

Secondhand SunntigsGwand

Abschied

Nach rund 5 Jahren wurde der Secondhand Laden im Dezember 2025 aus wirtschaftlichen Gründen geschlossen. Trotz vieler innovativer Ideen und positivem Feedback von Seiten der Besucher blieb es finanziell eine grosse Herausforderung und das angestrebte Ziel, dass sich der Laden mit der Zeit selbst finanziell trägt,

blieb aus. Als von Spenden unterstützte Organisation mussten wir mit dieser schweren Entscheidung hier Verantwortung übernehmen. Wir möchten uns an dieser Stelle noch einmal bei allen Helfern, Mitarbeitern und Kunden bedanken, welche uns über diese Zeit unterstütz und berücksichtigt haben.

Bilanz

alle Zahlenangaben in CHF

	31.12.25	31.12.24
Aktiven		
Flüssige Mittel	909'998	889'051
Kurzfristig gehaltene Aktiven mit Börsenkurs	75'632	58'928
Übrige kurzfristige Forderungen	55'454	55'928
Aktive Rechnungsabgrenzung	65'567	91'039
Umlaufvermögen	1'106'651	1'094'945
Sachanlagen	11'692	14'286
Anlagevermögen	11'692	14'286
Total Aktiven	1'118'343	1'109'230
Passiven		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-70'186	-98'263
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	-69'062	-90'608
Passive Rechnungsabgrenzung	-11'437	-16'478
Kurzfristiges Fremdkapital	-150'685	-205'350
Fondskapital (zweckgebundene Fonds)	-136'476	-104'301
Organisationskapital 1.1.	-799'580	-797'829
Jahresergebnis vor Kapitalbewegungen	-31'602	-1'751
Organisationskapital	-831'182	-799'580
Total Passiven	-1'118'343	-1'109'230

Den ausführlichen Finanzbericht können Sie auf unserer Website www.caritas-thurgau.ch einsehen.

Betriebsrechnung

alle Zahlenangaben in CHF

	2025	2024
<i>zweckgebundene Spenden</i>	18'838	21'357
<i>freie Spenden</i>	197'377	137'783
Total Spenden	216'215	159'140
<i>zweckgebundene Beiträge</i>	371'679	338'969
<i>freie Beiträge</i>	12'850	44'600
Total Beiträge	384'529	383'569
private Spenden und Beiträge	600'744	542'709
freie öffentliche Beiträge	135'710	156'960
Betriebliche Erträge	108'040	126'016
Betriebsertrag	844'494	825'685
direkte Projektkosten	-42'681	-49'701
Personalaufwand	-407'284	-503'655
Sachaufwand	-146'211	-156'472
Abschreibungen	-5'370	-5'844
Projekt- und Dienstleistungsaufwand	-601'546	-715'671
Personalaufwand	-109'044	-102'627
Sachaufwand	-31'834	-26'251
Abschreibungen	-1'613	-1'315
administrativer Aufwand	-142'491	-130'193
Sachaufwand	-18'948	-758
allgemeiner Werbeaufwand	-8'279	-9'169
Fundraisingaufwand	-24'974	-27'365
Fundraising- und allgemeiner Werbeaufwand	-52'201	-37'291
Betriebsaufwand	-796'238	-883'154
Betriebsergebnis	48'256	-57'469
Finanzergebnis	15'521	3'788
Jahresergebnis vor Veränderung Fonds	63'777	-53'681
Veränderung Fondskapital (- = Zuweisung / + = Entnahme)	-32'175	55'432
Jahresergebnis vor Veränderung Organisationskapital	31'602	1'751
(- = Jahresverlust / + = Jahresgewinn)		
Veränderung Organisationskapital (- = Zuweisung / + = Entnahme)	-31'602	-1'751
Jahresergebnis nach Zuweisung / Entnahme	0	0

Revisionsbericht



Tel. +41 41 368 12 12
www.bdo.ch
luzern@bdo.ch

BDO AG
Landenbergstrasse 34
6002 Luzern

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision nach Swiss GAAP FER
An die Mitgliederversammlung des

Vereins Caritas Thurgau, Weinfelden

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung, Geldflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang) des Vereins Caritas Thurgau für das am 31. Dezember 2025 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 unterliegen die Angaben im Leistungsbericht keiner Prüfungspflicht der Revisionsstelle.

Für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER, den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Demnach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Einheit vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER vermittelt und nicht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht.

Luzern, 8. April 2026

BDO AG

Christoph Stadelmann

Leitender Revisor
Zugelassener Revisionsexperte

i.V. Kai Stadelmann

Zugelassener Revisor

Kollekten der Pfarreien 2025

Kath. Pfarrei Aadorf
Kath. Pfarrei Amriswil
Kath. Pfarrei Arbon
Evang. Kirchgemeinde Arbon
Kath. Pfarrei St. Mauritius Berg
Kath. Kirchgemeinde Bettwiesen
Kath. Pfarrei Bichelsee-Balterswil
Kath. Portugiesenmission Bischofszell
Kath. Pfarrei St. Pelagius Bischofszell
Kath. Pfarrei Diessenhofen-Basadingen-Paradies
Kath. Kirchgemeinde St. Idda Dussnang
Kath. Pfarrei St. Albin Ermatingen
Kath. Kirche Eschenz
Pastoralraum Am See und Rhy Eschenz
Benediktinergemeinschaft Fisingen
Kroatische kath. Mission Frauenfeld
Kath. Pfarrei St. Anna Frauenfeld
Pastoralraum Region Altnau Güttingen
Kath. Pfarrei Hagenwil b. Amriswil
Kath. Pfarrei Horn
Evang. Kirchgemeinde Hüttwilen
Kath. Pfarrei St. Stefan Kreuzlingen
Kath. Pfarrei St. Ulrich Kreuzlingen
Kath. Pfarrei Müllheim
Evang. Kirchgemeinde Nussbaumen
Kath. Pfarrei Pfyn
Kath. Pfarrei Ramsen
Kath. Pfarrei Romanshorn
Albanischsprachige Mission Sirmach
Kath. Pfarrei St. Antonius von Padua Sirmach

Kath. Pfarrei St. Remigius Sirmach
Kath. Pfarrei Sommeri
Kath. Pfarrei Steckborn
Kath. Pfarrei Steinebrunn
Kath. Kirchgemeinde Sulgen
Kath. Pfarrei Wängi
Kath. Italienermission (MCL) Weinfelden
Kath. Landeskirche Thurgau Weinfelden
Kath. Pfarrei Weinfelden

39 Pfarreien, Pastoralräume,
Kirchgemeinden und Missionen

Wir danken allen herzlich für
die grosszügigen Spenden,
Beiträge und Kollekten.

Den Helferinnen und Helfern
ebenfalls ein herzliches
Dankeschön!

CARITAS Thurgau

Caritas Thurgau
Franziskus-Weg 3
8570 Weinfelden

Telefon 071 552 91 80
info@caritas-tg.ch
www.caritas-thurgau.ch



Danke für Ihre Unterstützung.

IBAN CH69 0078 4102 0000 4820 9